



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Josef Seidl, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Bayerische Unternehmen retten – Corona-Hilfen vereinfachen, verbessern und beschleunigen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass

- im Falle einer Bewilligung die erste Auszahlung der entsprechenden Corona-Hilfen nicht später als 20 Werktage nach Eingang der Antragstellung geschieht,
- elektronisch eingereichte Anträge auf Corona-Hilfen dem Antragsteller genügend Raum für unabdingbare Erläuterungen zum jeweiligen Sachverhalt lassen,
- die Warenabschreibungen weiterhin ausgeweitet werden, sodass noch mehr Herstellern und Einzelhändlern es ermöglicht wird, ihre Ware als erstattungsfähige Kosten anerkennen zu lassen,
- im Antragswesen der Corona-Hilfen Mischbetriebe generell als separate Unternehmen behandelt werden.

Begründung:

Der Lockdown zerstört bayerische Wirtschaft.

Bis zu zwei Drittel des realen BIP-Rückgangs (BIP = Bruttoinlandsprodukt) in Bayern im Jahr 2020 von 6,5 Prozent¹ sind unter anderem auf den Lockdown zurückzuführen, höchstens ein Drittel dürfte auf einen Rückgang der Auslandsnachfrage nach bayerischen Exporten zurückzuführen sein².

Von Januar bis Oktober 2020 verringerte sich der reale Umsatz der bayerischen Hotellerie gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33,8 Prozent, die Zahl der Beschäftigten um 14,9 Prozent. Der reale Umsatz des bayerischen Einzelhandels stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum tatsächlich um 5,6 Prozent, die Zahl der Beschäftigten ging jedoch um 0,3 Prozent zurück. Der reale Umsatz des bayerischen Kraftfahrzeughandels ging um 7,6 Prozent zurück, die Zahl der Beschäftigten um 0,9 Prozent³.

Jeder Tag der Geschäftsschließungen kostet die bayerische Wirtschaft 200 Mio. Euro, darunter verringert es die Wirtschaftsleistung der Stadt München täglich um 40 Mio. Euro⁴.

¹ vbw (2021). BIP-Prognose Bayern 2021. URL: <https://www.vbw-bayern.de/vbw/Themen-und-Services/Konjunktur/Bayern-Deutschland/BIP-Prognose-Bayern.jsp>

² Sforza A. und M. Steining (2020). Globalization in Times of Covid-19. CESifo.

³ Bayerisches Landesamt für Statistik (2020). Zahlenspiegel zur Corona-Pandemie.

⁴ Einschätzung von Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern. URL: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-coronahilfen-huerden-betroffene-1.5179071>

Große Versprechen, die Wirtschaft wurde jedoch im Stich gelassen.

Trotz der umfangreichen Ankündigungen seitens der Bundes- und Staatsregierungen sind die Mittel zur Existenzsicherung vieler Firmen bisher langsam abgeflossen. Von den ursprünglich geplanten 50 Mrd. Euro sind nur 13,7 Mrd. Euro oder 27,4 Prozent bundesweit ausgezahlt worden. Für die Überbrückungshilfen I und II standen zwar 24,6 Mrd. Euro zur Verfügung, zusammen sind lediglich 2,1 Mrd. Euro oder 8,5 Prozent ausgezahlt worden. Von der versprochenen Überbrückungshilfe III, sowie den November- und Dezemberhilfen mit einer Gesamthöhe von 39,5 Mrd. Euro wurden erst ca. 1,5 Mrd. Euro oder lediglich 3,8 Prozent zu Auszahlung bewilligt⁵.

Zum 19.01.2021 gab es fast 50 000 bayerische Anträge zur Novemberhilfe mit einem Volumen von rund 840 Mio. Euro, von denen jedoch nur 250 Mio. Euro oder 30 Prozent ausbezahlt worden sind. Bei der Dezemberhilfe waren es über 22 000 Anträge aus Bayern mit einem Fördervolumen von über 350 Mio. Euro. Davon wurden nur 130 Mio. Euro oder 37 Prozent ausbezahlt. Im Rahmen der Überbrückungshilfe II waren nur 85 Prozent der bisher knapp 15 000 bayerischen Anträge erst abgearbeitet, wobei erst Hilfen in Höhe von 260 Mio. Euro genehmigt wurden⁶.

Bürokratie, Pannen und Vertuschungen

Seit März 2020 ist das Verhalten der Regierung sprunghaft zu werten, da sich diese unterschiedlichen Modelle (pauschale Zuschüsse, Fixkostensatz, Umsatzeinbußen) bediente. Unternehmen und Verbände kritisieren seit Monaten nicht nur die Tatsache, dass der Geldfluss mühsam vonstattengeht, sondern auch, dass die Antragsbedingungen für die Hilfen organisatorische, bürokratiebedingte und generell widersprüchliche Mängel aufweisen. Lange Zeit konnten die Hilfen auch deswegen nicht ausgezahlt werden, weil das entsprechende Computerprogramm des Bundes nicht einsatzbereit war. Des Weiteren hatte das Bundesfinanzministerium im Dezember 2020 die maximale Höhe der Abschlagszahlungen verringert, sowie die Bewilligungskriterien („ungedeckte Fixkosten“) der Corona-Hilfen postfactum erhöht, um nicht gegen das EU-Beihilferecht zu verstoßen. Fast ein Viertel der deutschen Unternehmen gibt an, dass sie ohne zügige Auszahlung (weiterer) Corona-Hilfen Insolvenz anmelden müssen⁷.

⁵ Bardt H., Hüther M. (2021). Corona-Hilfen. Schleppende Auszahlung. IW Köln. URL: <https://www.iwkoeln.de/studien/iw-kurzberichte/beitrag/hubertus-bardt-michael-huether-schleppende-auszahlung-497329.html>

⁶ Bayerische Staatsregierung (2021). Verlängerte Antragsfristen für November- und Dezemberhilfe und Überbrückungshilfe II. URL: <https://www.bayern.de/verlaengerte-antragsfristen-fuer-november-und-dezemberhilfe-und-ueberbrueckungshilfe-ii/>

⁷ Handelsverband Bayern (2021). "So haben wir uns unbürokratische Hilfen nicht vorgestellt". Süddeutsche Zeitung. URL: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-coronahilfen-huerden-be-troffene-1.5179071>